

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **34 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen.

DIE RÖMER IN WÜRTTEMBERG, TEIL, III: Die Siedlungen des römischen Württemberg, von *Oscar Paret*; 419 Seiten, 137 Textabbildungen, 16 Tafeln und 1 Arch. Karte. W. Kohlhammer, Verlag, Stuttgart 1932.

Der I. Teil dieses vom Württembergischen Landesamte für Denkmalpflege herausgegebenen, auf breiter Grundlage angelegten Werkes behandelte die geschichtlichen Grundlagen der römischen Zeit Württembergs, der II. die Wehranlagen und Militärstraßen, und hier legt nun Paret in einem stattlichen Bande die bis jetzt bekannt gewordenen Reste der bürgerlichen Siedlungen in Wort und Bild vor. Die Besetzung Württembergs begann in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts, die letzte Erweiterung fällt gar erst um die Mitte des 2. Jahrhunderts, die Preisgabe erfolgte schon hundert Jahre später (259/60). Die römische Kultur Württembergs ist deshalb gekennzeichnet einmal durch die ganz periphere Lage und dann durch diese relativ kurze Dauer. Und doch, welche Fülle von Stoff hat Paret hier gesammelt! Rund 850 Siedlungsplätze sind, wenigstens der Lage nach, bekannt; davon sind als Gutshöfe anzusprechen 800. Vor fünfzig Jahren kannte man erst 500 solche Stellen. Paret schätzt die Gesamtzahl aller römischen Bauernhöfe in Württemberg und Hohenzollern auf 1200. Am dichtesten besiedelt war das mittlere Neckarland, wo auf ein Gut 1 bis 4 km² kommen. Mehr oder weniger untersucht aber sind erst 21 Gutshöfe, vollständig sogar nur einer, nämlich die Villa von Hoheneck bei Ludwigsburg. Aus zahlreichen, sorgfältig gezeichneten Einzelplänen geht hervor, daß es sich immer um einfachere Villae rusticae handelt, deren Mittelpunkt ein Porticushaus mit Eckrisaliten ist, und daß innerhalb der weitgespannten Hofmauer kleinere Nebengebäude, Stallungen, Speicher, Bäder usw. standen. Paret untersucht manche technische Einzelheiten wie Kellerbau, Türschwellen, Fenster, Porticussäulen, Brunnen und Wasserleitungen, und behandelt auch die gewerblichen Anlagen wie Töpfereien und Steinbrüche, die Begräbnisstätten und Heiligtümer. In zusammenfassenden Abschnitten kommt er auf die Siedlungsformen und die Siedlungsgeschichte zu sprechen. Eine aktuelle Frage ist die nach dem Schicksal der römischen Siedlungen in nachrömischer Zeit. Auch in Württemberg stehen zahlreiche, meist dem hl. Martin geweihte Kirchen auf römischen Bauten. Verfasser glaubt nicht an ein unmittelbares Fortleben der Siedlungen in alamannischer Zeit, sondern an ein späteres Wiederanknüpfen, so nämlich, daß die ersten Kirchen in den unbenützten Villenruinen eingerichtet wurden. Wie vielseitig die Beleuchtung ist, zeigen Abschnitte über Beziehungen zu heutigen Flurnamen, Sagen usw. Die letzten 130 Seiten sind angefüllt durch ein alphabetisches Inventar aller bekannten Siedlungsstätten.

Württemberg, dessen Tätigkeit auf ur- und frühgeschichtlichem Gebiet bewundernswert ist — ich erinnere nur an Haug und Sixts Röm. Inschriften und Bildwerke Württembergs, oder an Veecks Alamannenwerk — besitzt auch in diesen drei Bänden der «Römer in Württemberg», die in erster Linie der Tatkraft Peter Göblers zu verdanken sind, eine vorzügliche Sammlung und Bearbeitung des siedlungsgeschichtlichen Materials. Für den auswärtigen Interessenten mag die Lesbarkeit hie und da durch die rein statistische Behandlung des Textes erschwert werden; dafür bietet sich eine Menge erwünschtes Vergleichsmaterial auch für unsere Forschung, wenn nicht sogar direkte Verbindungen z. B. durch Vindonissa, mit unserem Land hergestellt werden.

R. Laur.

Preis für die Schweiz jährlich 10 Fr., für das Ausland 13 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich. Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN, Prof. Dr. J. ZEMP, Konservator Dr. K. FREI
Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich